

## GRENZÜBERSCHREITEN UND ZUEINANDERFINDEN

Deutsch/Südafrikanisches Begegnungsprogramm Shosholoza/Bayede 2005

Bremen/Oldenburg/Hannover u.v.a., 20. Mai - 10. Juni 2005

Schirmherrschaft: Dr. Henning Scherf, Bremer Bürgermeister

[www.shosholoza.de](http://www.shosholoza.de)

### INHALTSÜBERSICHT

0. Vorbemerkung
1. Ziel des Begegnungsprogramms 2005
2. Die Veranstaltenden und die Programmausrichtung
3. Die Zielgruppe
4. Zielerreichung: Lernerfolge/Lerndefizite
5. Perspektiven und Schlussfolgerungen
6. Anhang: Eindrücke/Zitatenauswahl aus den Tagesprotokollen

#### 0. Vorbemerkung

Das Chorprojekt Shosholoza (= „Shosholoza“), das 1989 gegründet wurde, wird von rund 40 Aktiven und über 200 Fördernden in der Region Bremen-Delmenhorst-Oldenburg getragen, die sich durch Öffentlichkeitsarbeit und kulturelle Veranstaltungen für ein rassismusfreies und gleichberechtigtes Miteinanderleben von Menschen aller Bevölkerungsgruppen einsetzen.

Zu Zeiten der Apartheid in Südafrika beteiligte sich Shosholoza mit seiner Arbeit und seinen Auftritten aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit in Niedersachsen und im Lande Bremen zugunsten der Opfer und Gegner/Gegnerinnen der Apartheid. Das Repertoire unserer Lieder, das ausschließlich in den afrikanischen Sprachen isiZulu, isiXhosa, seSotho u.a. vorgetragen wird, umfasst einerseits Texte und Melodien aus dem Widerstand gegen die Apartheid und informiert andererseits über das Leben im „neuen Südafrika“ - so z.B. über die Bestrebungen, in einem Versöhnungsprozess die Apartheid-Folgen zu bewältigen, Menschenrechten und

Demokratie zum Durchbruch zu verhelfen und sich der Herausforderung durch die HIV/AIDS-Epidemie entschlossen und konsequent zu stellen.

Shosholoza unterstützt mit seinen Auftrittsgeldern und Spenden vier soziokulturelle Projekte in Südafrika. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Projekte werden bei öffentlichen Auftritten und auf Anfrage vorgestellt. Weitere Informationen finden sich unter : [www.shosholoza.de](http://www.shosholoza.de)

Im März 2002 unternahm eine 35-köpfige Delegation des Chorprojektes Shosholoza eine Fortbildungs- und Kulturaustauschreise nach Südafrika. Zweck und Ziel dieser Reise waren Erneuerung der Kontakte und Fortsetzung des Austausches mit Einzelpersonen und Gruppen schwarzer und weißer Hautfarbe auf der Suche nach Ansätzen zur Aussöhnung in einem nicht-rassistischen, demokratischen, „neuen“ Südafrika acht Jahre nach Beginn des Demokratisierungsprozesses 1994.

Der Erfahrungs- und Gedankenaustausch und die gesellschaftspolitische Zusammenarbeit mit dem Jugendchor „Bayede Music Group“ in eMondlo bei Vryheid/KwaZulu-Natal ermöglichten der Shosholoza-Delegation, u.a. neue Texte, Melodien und Darstellungstechniken zu der wohl besorgniserregendsten Herausforderung Südafrikas seit Ende der Apartheid - HIV/Aids - kennen zu lernen. Diese Texte und Melodien haben inzwischen Eingang in das Shosholoza-Repertoire gefunden und fördern die Sensibilisierung in Deutschland für Solidarität mit den Menschen im Südlichen Afrika.

Vom 20. Mai bis 10. Juni 2005 gastierte der Jugendchor Bayede auf Einladung des Chorprojektes Shosholoza in Nordwestdeutschland, besuchte gemeinsam mit Shosholoza Schulklassen und Begegnungstätten (inkl. Hochschulen und Künstlerwerkstätten), sang, tanzte und diskutierte u.a. auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover, auf Konzertbühnen in Bremen, Oldenburg, Delmenhorst, Aurich, Meppen und Fulda, wohnte u.a. in Gastfamilien und war zum Auftakt der Veranstaltungsreihe im Rathaus der Hansestadt Bremen herzlich empfangen worden.

## 1. Ziel des Begegnungsprogramms 2005

Sensibilisierung und Ermutigung zur Solidarität und zu grenzüberschreitendem Engagement für ein rassistisches und gleichberechtigtes Miteinander von Menschen aller Bevölkerungsgruppen in Nordwestdeutschland und darüber hinaus.

Mit musikalischen Auftritten und Diskussionsveranstaltungen galt es, ausgewählte Zielgruppen, aber auch die allgemeine Öffentlichkeit dafür zu gewinnen, sich gezielt und konsequent für die Solidarität mit HIV-Infizierten/AIDS-Erkrankten und deren Angehörigen, die Überwindung von Unrecht und die Förderung friedlichen Zusammenlebens einzusetzen. Dieser Prozess schloss ein:

- Information, Austausch und Sensibilisierung zum Themenkomplex HIV/AIDS, zu Ursachen, Folgen und Möglichkeiten der Bekämpfung dieser Krankheit sowie zu Möglichkeiten eines kontinuierlichen Austauschs auch über gesamtgesellschaftliche Fragen.
- Überlegungen zu Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen in Süda-

frika, die mit den Folgen einer HIV-Ansteckung/AIDS-Erkrankung leben müssen, und für deren Angehörige.

- o Begegnung und kultureller Austausch mit Schülerinnen/Schülern sowie mit Organisationen, Institutionen oder Arbeitsgruppen.
- o Aufbau und Vertiefung der Zusammenarbeit und des Austausches von aktuellen musikalischen und darstellerischen Inhalten und Methoden.
- o Öffentlichkeitsarbeit besonders in Nordwestdeutschland - Auftritte und Präsentation.
- o Mit künstlichen Mitteln Eröffnung von Möglichkeiten, mit dem (nicht nur in Südafrika) nach wie vor weitgehend tabuisierten Themenkomplex HIV/AIDS mutig und offen umzugehen.

## 2. Die Veranstaltenden und die Programmausrichtung

Die Delegation der Bayede Music Group („Bayede“) bestand aus 17 Sängerinnen und Sängern im Alter von 16 bis 26 Jahren, die in einem Township nahe der Stadt Vryheid in der südafrikanischen Provinz KwaZulu/Natal zu Hause sind. Nach Deutschland eingeladen wurde Bayede von dem Chorprojekt Shosholoza („Shosholoza“), dem rund 45 Männer und Frauen aus Bremen und Oldenburg als aktive Mitglieder angehören.

Mit ihren selbstkomponierten Liedern riefen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Südafrika („Bayede“) und ihre Gastgeberinnen/Gastgeber aus Nordwestdeutschland („Shosholoza“) zu sozialem Engagement auf und ermunterten zu einem Verhalten, das Versöhnung und Frieden in Südafrika, aber auch hierzulande fördert. In ihren Texten warnten die Veranstaltenden vor AIDS, Gewalt und Drogenmissbrauch. Ihre Lieder trugen sie in einer lebendig choreografierten Show vor.

## 3. Die Zielgruppe

Es galt, Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lebenslage in der Region Oldenburg-Bremen-Hannover-Aurich-Meppen und darüber hinaus, mittels musikalischer Darbietungen und Diskussionsangeboten aufzuklären, und für die Solidarität mit HIV-Infizierten/AIDS-Erkrankten und deren Angehörigen zu sensibilisieren und zu grenzüberschreitendem Engagement für ein rassismusfreies und gleichberechtigtes Miteinander zu ermutigen. Zu dieser Zielgruppe zählten u.a.:

- ° Lehrende und Lernende an weiterführenden und berufsbildenden Schulen sowie an Hochschulen tätige Personen und Gruppen;
- ° im kulturellen Bereich in deutsch-südafrikanischer Friedens- und Versöhnungsarbeit;
- ° Gastfamilien bzw. Angehörige und Förderer des Shosholoza Chorprojektes;
- ° Teilnehmende am diesjährigen Deutschen Evangelischen Kirchen-

tag;

- ° Adressaten lokaler und regionaler Medien sowie die breite Öffentlichkeit.

#### 4. Zielerreichung: Lernerfolge/Lerndefizite

4.1 Programmbesprechungen und selbstkritische Auswertungsgespräche wurden (fast) täglich geführt.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

4.2 Shosholoza und Bayede sind sich infolge des diesjährigen Begegnungs- und Austauschprogramms untereinander (konzeptionell und strukturell) merklich nähergekommen.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

4.3 Shosholoza und Bayede haben durch ihre Auftritte und Workshops in weiterführenden und berufsbildenden Schulen die teilnehmenden Lehrenden und Lernenden erfolgreich zum Themenkomplex Aidsbekämpfung sensibilisieren und zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu den Themen Völkerverständigung und Friedenförderung ermutigen können.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

4.4 Shosholoza und Bayede haben mittels spontaner und gezielter Initiativen die Gastfamilien und andere am Begegnungsprogramm beteiligte Personenkreise erfolgreich in horizonterweiterndes Lernen einbeziehen können.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

4.5 Shosholoza und Bayede haben durch öffentliches Auftreten (z.B. auf dem Kirchentag und in den Medien) Menschen erreichen, ansprechen und anspornen können, die für das angestrebte Lernziel sonst unerreichbar geblieben wären.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

4.6 Shosholoza und Bayede haben mittels Gesangs- und Diskussionsveranstaltungen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lebenssituation zum Nachdenken über Ursachen und Auswirkungen von (erkrankungsbedingter) Ausgrenzung und Benachteiligung angestoßen und ihnen entsprechende Handlungsperspektiven angeboten.

0 trifft nicht zu	0 trifft eher nicht zu	0 trifft eher zu	x trifft zu
-------------------	------------------------	------------------	-------------

- 4.7 Shosholoza und Bayede haben mittels Gesangs- und Diskussionsveranstaltungen wesentlich dazu beigetragen, dass die Initiativen von Nichtregierungsorganisationen zum Themenkomplex AIDS-Bekämpfung, Weltwirtschaft und Friedensförderung behandelt wurden.

0 trifft nicht zu      0 trifft eher nicht zu      0 trifft eher zu      x trifft zu

- 4.8 Shosholoza und Bayede haben mittels Gesangs- und Diskussionsveranstaltungen ihre Adressaten dazu befähigen können, Annahmen und Meinung übereinander im interkulturellen Kontext (= Vorurteile und Klischees) kritisch zu überdenken und gegebenenfalls zu korrigieren.

0 trifft nicht zu      0 trifft eher nicht zu      x trifft eher zu      0 trifft zu

- 4.9 Shosholoza und Bayede haben mittels Gesangs- und Diskussionsveranstaltungen wesentlich dazu beigetragen, dass Teilnehmende an großangelegten, überregionalen Veranstaltungen (z.B. dem Deutschen Evangelischen Kirchentag) Zeit und Raum für pragmatische Initiativen und handlungsorientierte Denkanstöße eines interkulturellen Begegnungsprogramms (i.S.v. „global denken; lokal handeln!“) fanden.

0 trifft nicht zu      0 trifft eher nicht zu      x trifft eher zu      0 trifft zu

- 4.10 Shosholoza und Bayede haben durch den gemeinsamen Besuch im „Dokumentations- und Informationszentrum in Papenburg (DIZ)“ und in der „Gedenkstätte Esterwegen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus 1933-1945“ und durch die Diskussion darüber wesentlich dazu beigetragen, dass auch das dunkle Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte im interkulturellen Austausch thematisiert wurden.

0 trifft nicht zu      0 trifft eher nicht zu      0 trifft eher zu      x trifft zu

- 4.11 Shosholoza und Bayede haben durch den gemeinsamen Ausflug an die Nordsee und durch die Wattwanderung das Zueinanderfinden gefördert, die Gruppenkohäsion gestärkt und das Bewusstsein für verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt gestärkt.

0 trifft nicht zu      0 trifft eher nicht zu      0 trifft eher zu      x trifft zu

## 5. Perspektiven und Schlussfolgerungen

Der sehr wichtige Brückenschlag zwischen Südafrika und Deutschland - zwischen KwaZulu-Natal und Nordwestdeutschland - zwischen „Shosholoza“ und „Bayede“ -, der durch dieses Begegnungsprogramm bewirkt wurde, kann langfristig wichtiger Beitrag sein, den es zur grenzüberschreitenden Gemeinschaftsstiftung und

Horizontenerweiterung zu leisten gilt: Menschen begegnen Mensch, tauschen sich aus, gehen wieder ihre Wege und sind einander trotzdem nicht mehr fremd - Gemeinsamkeiten können wachsen!

11 Jahre nach der offiziellen Entmachtung des Apartheidregimes müssen leider immer noch sehr viele Menschen im neuen Südafrika verzweifelt nach Wegen suchen, wie sie satt und wieder gesund werden können - wie sie eine Verdienstmöglichkeit finden können, um mit ihren Familien zu überleben und der nächsten Generation eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Armut und die Seuche HIV/AIDS sind vielen eine unentrinnbare Geisel geworden. Solidarität mit den einstigen Opfern der Apartheid durch Unterstützung der Initiativen und Projekte dortiger Nichtregierungsorganisationen ist dringend notwendig. Das diesjährige Begegnungs- und Austauschprogramm rief uns diese Herausforderung eindrücklich in Erinnerung.

Shosholoza wird sein Engagement fortsetzen!

HUNTLOSEN, am 23. September 2005

Dr. Ben Khumalo-Seegelken, Koordinator.

Dr. Ben Khumalo-Seegelken, Ko-ordinator:  
Deutsch/Südafrikanisches Begegnungsprogramm Shosholoza/Bayede 2005  
„KwaMachanca“,  
Alte Ziegelei 4,  
D-26197 HUNTLOSEN,  
eJalimane/Deutschland  
Tel/Fax 0(0 49)44 87 - 75 02 85  
[khumalo-seegelken@t-online.de](mailto:khumalo-seegelken@t-online.de)

6. Anhang: Eindrücke/Zitatenauswahl aus den Tagesprotokollen  
(Hervorhebungen durch den Berichtersteller)

- 6.1 „Ich fragte mich wie schon so oft: Wo nehmen diese Menschen nach einem solch heißen und übertollen Tag noch eine solche Spannkraft her? Später erfahre ich: So fühlen sie sich wohl. Sie geben gern alles, was sie zu bieten haben, besonders vor deutschem Publikum, weil das - im Gegensatz zu afrikanischem - aufmerksam und ohne zu stören zuhört und die Leistung mit entsprechendem Applaus honoriert.“
- 6.2 „Nach (einer) kurzen Einleitung begannen wir unseren Workshop mit Aufwärmübungen für Stimme und Körper. Beim Einstudieren des ersten Liedes steckten uns die energiereichen Stimmen der Bayede Chormitglieder an und motivierten uns, lauthals mitzusingen. Zwar bereiteten uns die Schnalzlauten der Zulusprache ein paar Schwierigkeiten, worüber aber mit einem breiten Lächeln gerne hinweggesehen wurde. Schnell lernten wir zwei Lieder, deren Themen zum einen die Realität von Aids und der Umgang mit HIV sind, und die sich zum anderen musikalisch mit der südafrikanischen Tradition auseinandersetzen. Dabei beeindruckte uns immer wieder die Energie, die Lebensfreude und Offenheit unserer Gäste.“
- 6.3 „Die anschließende Diskussion vermittelte uns einen Eindruck in das Leben in Südafrika. Dabei erzählten sie uns von ihrem Ziel, die Menschen vor allem in ihrem Land über den HIV-Virus aufzuklären und mit Vorurteilen aufzuräumen. Es wurde schnell klar, dass auch in Deutschland ein besseres Bewusstsein für die todbringende Krankheit da sein sollte und die Aufklärung leider wieder viel zu sehr in den Hintergrund gerückt ist. Erschreckend war es zu hören, wie sicher sich die meisten fühlen und wie weit weg das Thema eigentlich gerückt ist.“
- 6.4 „Der Besuch von Bayede wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr positiv aufgenommen. Das Ergebnis des gemeinsamen Workshops wurde dann am 3.6. im Kulturzentrum PFL in Oldenburg auf die Bühne gebracht.“
- 6.5 „Der Besucherandrang war so groß, dass einige Leute leider wieder nach Hause geschickt werden mussten.“
- 6.6 „Zu einem letzten Erfahrungsaustausch wurden 5 Kleingruppen gebildet. Jeder konnte noch mal kurz berichten, wie er die 3 Wochen miteinander empfunden hat bzw. was daraus mitgenommen wird. Immer wieder wurde große Dankbarkeit bekundet für dieses außergewöhnliche Erlebnis. Es wurde betont, dass die Bayedes auch in Zukunft unsere Hilfe benötigten.“
- 6.7 „Es hat immer wieder viel Spaß bereitet, zusammen südafrikanische Lieder zu schmettern. Die Musikauswahl sorgte für ausgelassene Stimmung in unserer `Disco`. Es war ein sehr gelungenes Abschiedsfest!!!“
- 6.8 „(Drei) intensive Wochen lagen hinter uns, geprägt durch das gemeinsame Singen, erfolgreiche Auftritte, Gespräche und Erlebnisse, aber auch viel Arbeit.“

